
 Life Medien
 4053 Basel
 061/ 338 20 00
 www.baulife.ch

 Medienart: Print
 Medientyp: Fachpresse
 Auflage: 15'000
 Erscheinungsweise: 4x jährlich

 Themen-Nr.: 375.19
 Abo-Nr.: 1074128
 Seite: 25
 Fläche: 36'069 mm²

Preiswürdig

Burgdorfer Studenten gewinnen Schindler Award

Der erste Preis des europäischen Architekturwettbewerbs «Schindler Award» für junge Studierende ging 2010 erstmals an ein Schweizer Team; und zwar an Simon Moser und Simon Peter Roesti aus Frutigen/BE und Daniel Meier aus Noflen/BE. Die drei haben vor kurzem an der Berner Fachhochschule für Architektur, Holz + Bau in Burgdorf den Bachelor-Abschluss gemacht. Konkret ging es darum, das von den Nationalsozialisten 1936 in Berlin erbaute Olympiagelände in eine für alle zugängliche und barrierefreie Umgebung umzugestalten.



1. Rang «link it»
 Berner Fachhochschule
 (Professoren: Dipl. Arch. Guy Lafranchi
 und Dipl. Arch. Peter Berger)

2. Rang «MADE TO MEASURE»
 University of Lund (Schweden)

3. Rang «Colordot Park»
 Ufa State Petroleum Technological
 University (Russland)

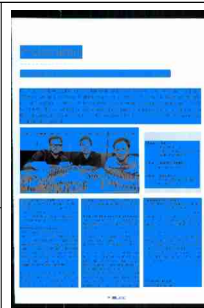
Die Siegerprojekte wurden am 14. Januar 2011 anlässlich der Preisverleihung des Schindler Awards vorgestellt. Die Sieger wurden aus insgesamt 174 Wettbewerbsbeiträgen ermittelt, die von einzelnen Studierenden oder von Teams europä-

ischer Architekturschulen eingereicht wurden.

Barrierefreies Olympiagelände

Die Teilnehmer des Wettbewerbs 2010 hatten die Aufgabe, einen Teil des Berliner Olympiageländes von 1936 zu einem integrativen Stadtteil umzugestalten, der auch für Menschen mit einer Behinderung barrierefrei zugänglich ist. Zudem sollten für das Gelände, das einst von den Nationalsozialisten als Propagandaort benutzt worden war, ein attraktiver, funktionaler und uneingeschränkt zugänglicher Sport- und Freizeitkomplex sowie ein 150-Zimmer-Hotel geplant werden.

Den ersten Preis gewannen Simon Moser, Daniel Meier und Simon Peter Roesti von der Berner Fachhochschule für ihr Projekt «link it». Die Burgdorfer Studenten überzeugten die Jury, indem sie der pom-



Life Medien
4053 Basel
061/ 338 20 00
www.baulife.ch

Medienart: Print
Medientyp: Fachpresse
Auflage: 15'000
Erscheinungsweise: 4x jährlich

Themen-Nr.: 375.19
Abo-Nr.: 1074128
Seite: 25
Fläche: 36'069 mm²

pös inszenierten Nazi-Architektur des Olympiageländes eine organische, zurückhaltend ins bestehende Parkgelände eingefügte Lösung gegenüberstellten.

Schöne, öffentliche und barrierefreie Räume

Leiten liess sich das Team aus Burgdorf dabei vom Personenfluss, der von S-Bahnhof und Parkplatz in Richtung der wichtigsten Destination im Park, der Waldbühne, führt. Die Studenten bündelten diesen Fluss gekonnt auf einer breiten «Erlebnispromenade», an der sich auch alle übrigen Nutzungen wie Sportstätten, Hotels und Restaurants befinden.

Nach Einschätzung der Jury besticht der Entwurf durch eine Vielzahl von schönen öffentlichen und halböffentlichen Räumen, die allesamt behindertengerecht sind, ohne dadurch an architektonischer Qualität einzubüssen. Zudem führe das Schweizer Siegerprojekt im krassen Gegensatz zu den bewusst ausgrenzenden, pompösen Bauten der Nazi-Zeit mit spielerischer Leichtigkeit vor, wie öffentlicher Raum für alle Menschen zugänglich gemacht werden könne.

Zugänglichkeit wird Thema

Der Schindler Award wurde erstmals 2003 durchgeführt und wird alle zwei Jahre vergeben. Der Wettbewerb will junge Architektinnen und Architekten ermutigen, integrative Umgebungen zu planen, die für alle Menschen – unabhängig von Alter, sozialem Stand oder körperlicher Gesundheit – barrierefrei zugänglich sind. Darüber hinaus motiviert der Award Architekturschulen durch die Vergabe von Spezialpreisen dazu, das Thema Zugänglichkeit in ihre Lehrpläne aufzunehmen und Forschungsarbeiten sowie Initiativen zur Verbesserung barrierefreier Planung durchzuführen. Die Preisträger werden von einer aus Architekten, Stadtplanern und Vertretern von Behindertenorganisationen bestehenden Fachjury ausgewählt.

Weitere Informationen

www.schindleraward.com